

Schläuche schleppen beim Härtetest

RHEYDT Der „Härteste Feuerwehrmann“ kommt aus Prag. Spannende wie schweißtreibende Wettkämpfe am „Eli“.

Von Susanne Böhling

Es ging nicht nur um die Ehre. Der Gewinner des TFA-Wettbewerbs, der wieder auf dem Gelände des Elisabeth-Krankenhauses über die Bühne ging, darf nicht nur stolz den Titel „Härtester Feuerwehrmann“, tragen. Mehr als 100 Teilnehmer aus 13 Nationen traten bei der Europameisterschaft der Feuerwehrleute an. Der Gewinner, Lukas Novak (Berufsfeuerwehr Prag), bekommt eine Reise nach Sydney, wo 2012 die Weltmeisterschaften der Feuerwehrleute stattfinden, von den Australiern geschenkt.

Über vier Stationen quälen sich Männer und Frauen, ziehen Schläuche über den rauen Asphalt, und rollen andere mit flinken Fingern wieder zu einer sauberen Schnecke auf, die sie schnell in den dafür vorgesehenen Kasten fallen lassen. Mit ernstem Gesicht beobachtet Herbert Krenn (Freiwillige Feuerwehr Heiligenkreuz/Steiermark) die Leistungen der Konkurrenten. „Man wird ja nicht jünger“, sagt der 42-Jährige, der hier vor drei Jahren Sieger wurde und zweimal Weltmeister war. Außerdem wer-

den die Bedingungen von Jahr zu Jahr härter.

Alle Übungen sind diesmal in Einsatzkleidung zu vollziehen, die Schlauchübung gar mit Atemschutzmaske. Am Ende der Übung stehen Anwärter der Gladbacher Feuerwehr bereit und helfen ihnen, die Maske abzunehmen. „Tief durchatmen“, ermuntern sie, genau wissend, welche körperliche Anforderung hinter der Übung steckt, die Novak in sensationellen 1,18 Minuten absolvierte.

Christian Engbroichs belegt Rang 45

„Komm, Stefan!“ brüllen die Männer der Feuerwehr Dinslaken den Teilnehmer ihrer Truppe an. Der schleift nur mit Mühe den 80 Kilo schweren Dummy über die Ziellinie und lässt sich dann fallen. „Von nun an geht es nur noch bergauf“, sagt der Kamerad mit Galgenhumor. Bei der nächsten Übung muss der 29-Jährige an einem Seil eine Holzwand überwinden, bei der übernächsten Kanister Treppen hoch schleppen, bei der letzten die 15 Stock im „Eli“ erklimmen. 3,49 Minuten braucht er dafür, oben lässt er sich erschöpft fallen.



Nicht jedermanns Sache, aber bei vielen Feuerwehrleuten beliebt: Dieser Teilnehmer mit der Startnummer 85 rackert sich ab beim Schleppen von Schläuchen. Danach ist er fast ohnmächtig. Foto: Jörg Knappe

Zufrieden ist er nicht mit seiner Leistung. „Durchkommen ist hier alles“, sagt sein Gegner, der Österreicher Thomas Krenn (Neffe von Herbert Krenn), der in allen Stationen schneller war. Dann nehmen sich die beiden kurz in den Arm. Es geht auch um Kameradschaft.

Die TFA- (Toughest Firefighter Alive) Europameister-

schaft der Feuerwehrleute wird von der Gladbacher Feuerwehr unter Leitung von Armin Taube ausgerichtet. 2010 pausierte die Veranstaltung in Gladbach, das Team organisierte den Wettbewerb auf der Leipziger Feuerwehrmesse „Roter Hahn“.

Bester Gladbacher ist übrigens Christian Engbroichs – auf Rang 45.

GEWINNER

SIEGER: Lukas Novak, Prag, 2. und Sieger Altersklasse über 35; Alexander Meyer, Göttingen, 3. der amtierende Weltmeister Joachim Posanz, Göttingen, 4. und Sieger der Altersklasse über 40, Herbert Krenn aus Österreich.